

Wünsche von Wohnungslosen und Armen

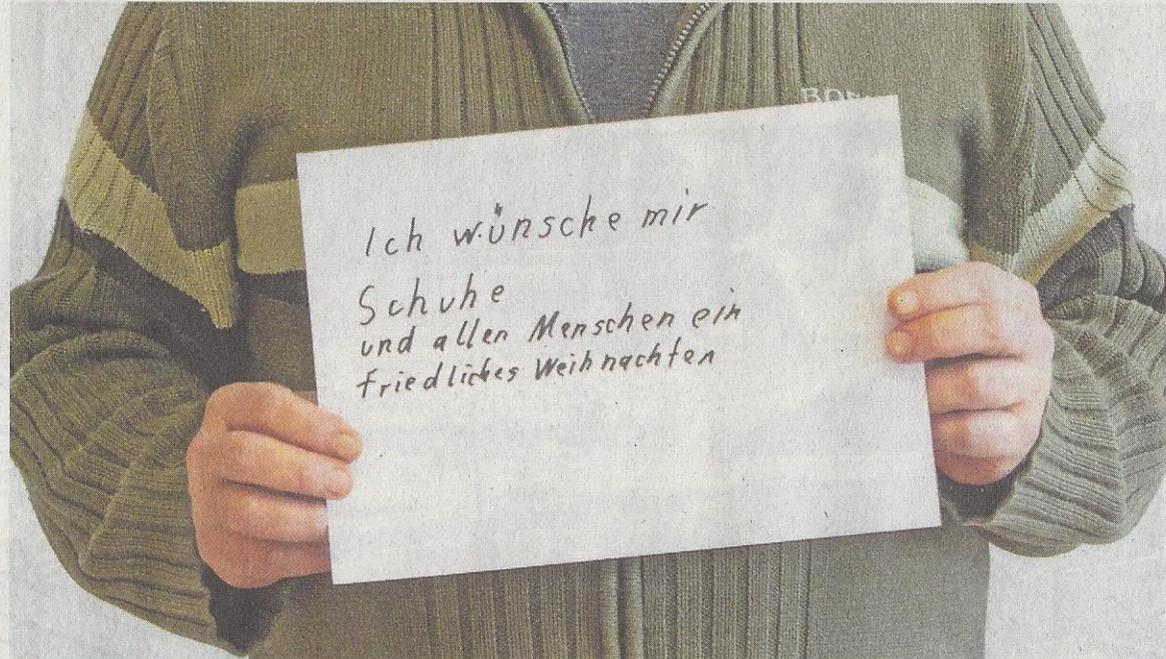
Am Donnerstag starten Ostfalia-Studenten und der Verein „Weihnachten für alle“ die Wunscherfüller-Aktion.

Von Cornelia Steiner

Braunschweig. „Ich wünsche mir Schuhe und allen Menschen ein friedliches Weihnachten.“ Ein berührender Wunsch, denn hier geht es nicht um das 20. Paar Schuhe, weil jemand für den ganz besonderen Anlass auch noch den ganz besonderen Schuh haben will. Hier braucht ein Mensch wirklich Schuhe, weil die alten durchgelaufen sind und das Geld für neue knapp ist.

Wünsche wie dieser sind ab Donnerstag, 5. Dezember, im Schlosscarree am Ritterbrunnen zu sehen. 129 Wünsche: von Menschen, die sich oft im Abseits fühlen, am Rand der Gesellschaft. Menschen ohne eigene Wohnung. Menschen mit so wenig Geld, dass der Alltag manchmal unfassbar schwer sein kann. Menschen, die aus verschiedensten Gründen eine Biografie voller Brüche haben.

Studenten der Ostfalia haben sie in Einrichtungen der „Diakonischen Gesellschaft Wohnen und Beraten“ angesprochen und mit ihren Wünschen fotografiert – im Tagestreff Iglu, im Wohnheim am Jödebrunnen und in den Stadtteilläden. Einige zeigen ihr Gesicht, andere bleiben lieber unsichtbar, dann ist die Scham nicht so groß. Ihre Weihnachtswünsche sind ganz unterschiedlich: Matratze, Optiker-Gutschein, Smartphone, Wascha-



Bilder wie dieses werden ab Donnerstag in der Ausstellung im Schlosscarree gezeigt. Jeder kann Pate eines Wunsches werden und mithelfen, diesen zu erfüllen.

FOTO: OSTFALIA

schine, Gutschein für ein Familienessen... All das soll erfüllt werden. Zu der Ausstellung sind daher Menschen aus Braunschweig und Umgebung eingeladen, um Pate eines Wunsches zu werden und dafür Geld zu geben oder beispielsweise auch eine gebrauchte, noch gängige Waschmaschine.

Hinter der Aktion stehen zwei Partner: der Verein „Weihnachten für alle“ und die Ostfalia-Hochschule. Der Verein richtet seit 2016 jedes Jahr eine Weihnachtsfeier für

arme Menschen in unserer Region aus. Die Besucher werden mit einem Drei-Gänge-Menü verwöhnt und erhalten Geschenke. Dabei ist es dem Vereinsvorsitzenden Thomas Spork wichtig, dass die Geschenke wirklich individuell und sinnvoll sind.

An dieser Stelle kommen die Ostfalia-Studenten mit ihrer Umfrage und den Fotos ins Spiel. Tanja Witting, Professorin für Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit, koordiniert das Projekt zum wiederholten

Mal. „Es ist jetzt schon Tradition“, sagte sie. „Wir haben dieses Mal fast 40 Wünsche mehr als im vergangenen Jahr. Für viele ist die Aktion ein sehr großer Hoffnungsschimmer, weil sie auf diese Weise zum Beispiel ein kaputtes Gerät ersetzt bekommen.“

Witting weiß, dass manche Besucher der Ausstellung irritiert sind, wenn sie die Wünsche sehen. Eine Waschmaschine? Kommt dafür denn nicht das Sozialamt auf? Und ein Smartphone? Muss das wirk-

lich sein? Bei solchen Fragen erklärt sie ganz viel, zum Beispiel dass Bedürftige keinen Ersatz bekommen, wenn die Waschmaschine kaputt geht, sondern unter bestimmten Voraussetzungen ein Darlehen. „Aber für viele ist es nur schwer möglich, einige Jahre lang monatlich zehn Euro abzudrücken“, sagt Witting.

Und ein Smartphone sei vor allem für Leute auf der Straße enorm wichtig, die keine Meldeadresse haben – so könnten sie zumindest amtliche E-Mails bekommen. „Da geht es nicht um die neuesten und teuersten Geräte, nicht um Statussymbole, sondern um ganz einfache Geräte für 60, 70 Euro.“

Was ihr auffällt: „Vor allem ältere Menschen finden in der Regel keinen Weg aus der Armut – viele treffen wir im Rahmen der Aktion immer wieder.“

Die Ausstellung wird an diesem Donnerstag um 18 Uhr eröffnet. Danach ist sie bis zum 18. Dezember montags bis samstags jeweils von 10 bis 18 Uhr zu sehen. In dieser Zeit können Besucher Geld oder Gegenstände spenden, um Wünsche wahr werden zu lassen. Übrigens: „Bei gebrauchten Geräten wie Waschmaschinen übernehmen wir auch das Abholen und Anliefern“, sagt Witting. Alle Geschenke werden am 19. Dezember bei der großen Weihnachtsfeier des Vereins übergeben.